

Marktkommentar

Die Quartalsabschlüsse der Unternehmen fallen bislang gemischt aus. Während Novartis die Erwartungen in allen Belangen klar übertroffen hat, sind Roche und Nestlé mit angezogener Handbremse ins neue Jahr gestartet.



CHART DER WOCHE

Dünnhäutige Anleger

Entwicklung des Volatilitätsindex (VIX)



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Das Angstbarometer VIX, das die Schwankungen des breiten US-Aktienmarktes misst, ist jüngst auf den höchsten Stand seit letztem Oktober geschnellt. Damit notiert es wieder leicht über seinem mittelfristigen Durchschnitt. Gründe sind die weitere Eskalation im Nahen Osten, die weiterhin zähe Inflation und die infolgedessen aufgeschobene Zinswende in den USA. Einmal mehr zeigt sich, wie fragil die Stimmung an den Börsen momentan ist. Angesichts der geo- und geldpolitischen Unsicherheiten sowie der laufenden Berichtssaison dürfte die Volatilität in den kommenden Wochen erhöht bleiben.

Schweizer Börse im Zeichen der Berichtssaison: Der Swiss Market Index (SMI) tendierte im Wochenverlauf seitwärts. Nachdem eine weitere Eskalation im Nahen Osten ausgeblieben ist und die Zinsfantasien verpufft sind, lag der Fokus der Anleger auf den Quartalsergebnissen der Unternehmen, allen voran jenen der drei Indexschwergewichte. Einen Jahresauftakt nach Mass erwischte Novartis. Der Pharmareise hat die Analystenprognosen durchs Band geschlagen und darüber hinaus die Prognose für das Gesamtjahr angehoben. Die Aktie quittierte das mit einem Kursplus von zwischenzeitlich gut 5%. Nicht ganz so rund lief es bei der Konkurrentin Roche. Die Verkaufserlöse sanken um 6% auf 14.4 Milliarden Franken. Als Bremsklötze erwiesen sich günstigere Nachahmermedikamente für wichtige Umsatzträger sowie das wegbrechende Geschäft mit Corona-Tests. Für 2024 hält Roche an den bisherigen Zielen fest. Ebenfalls verhalten ins neue Jahr gestartet ist Nestlé. Der Umsatz des Lebensmittelmultis fiel um 5.9% auf 22.1 Milliarden Franken. Dank Preiserhöhungen resultierte unter dem Strich aber ein leichtes organisches Wachstum. Als Belastungsfaktor erwies sich mitunter der trotz der jüngsten Schwächetendenzen nach wie vor harte Franken. Diesen bekam auch Holcim zu spüren. Die Erlöse sanken in den Monaten Januar bis März um 2.4%. Zugleich hat der Zementkonzern seine operative Marge, die zu den höchsten der gesamten Branche zählt, weiter verbessert. Im Quartalsergebnis von Kühne + Nagel widerspiegeln sich die schwächernde Weltkonjunktur und die Geschäftsnormalisierung nach dem Corona-Boom. Der Logistikspezialist verbuchte einen um 40% tieferen Reingewinn. Erwartungsgemäss weniger umgesetzt haben im ersten Quartal Ems-Chemie sowie der Industriekonzern Bucher. Letzterer verzeichnete zudem einen markanten Auftragsrückgang.

General Motors Top, Meta Flop: Der US-Autobauer General Motors profitierte im Startquartal von der stabilen Nachfrage nach Verbrenner-Modellen. Der Nettogewinn stieg um fast ein Viertel. Die Prognosen für das Gesamtjahr wurden angehoben. Bei Tesla dagegen ist weiterhin Sand im Getriebe. Das operative Ergebnis halbierte sich. Damit blieb der Elektroautopionier hinter den ohnehin schon tiefen Erwartungen zurück. Dass die Aktie nach Zahlenvorlage dennoch im Plus lag, ist der Ankündigung einer vorgezogenen Markteinführung für günstigere Modelle zuzuschreiben. Für eine herbe Enttäuschung sorgte die Facebook-Mutter Meta. Diese verdoppelte zwar ihren Gewinn, prognostizierte für das Restjahr aber weniger Umsatz bei höheren Kosten. Die Aktie verlor in der Folge 10.6%, womit 132 Milliarden US-Dollar an Marktkapitalisierung ausradiert wurden.

US-Wirtschaft kühlt sich ab: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der USA expandierte im ersten Quartal um 1.6% – die Ökonomen hatten ein Plus von 2.5% prognostiziert. Damit liegt das Wirtschaftswachstum deutlich unter jenem des Vorquartals (+3.4%). Die anhaltend hohen Zinsen spiegeln sich auch in den neusten PMI-Daten. Der Einkaufsmanagerindex für die Gesamtwirtschaft ist im April von 52.1 auf 50.9 Punkte zurückgekommen. Jener für die Industrie notiert wieder unter der Expansionsschwelle von 50 Zählern.

Chinas Zentralbank hält die Beine still: Die chinesische Zentralbank (PBoC) hat die Referenzzinssätze (Loan Prime Rates) unangetastet gelassen. Gründe dafür sind die jüngsten Erholungstendenzen der Konjunktur im Reich der Mitte sowie der starke Abwertungsdruck des Yuan gegenüber dem US-Dollar, den eine Zinssenkung nochmals verschärft hätte.

Wo bleibt nur der Halving-Effekt? Viele Krypto-Fans haben auf eine Kursexplosion des Bitcoins infolge des Halvings vom 20. April spekuliert. Daraus wurde jedoch nichts. Trotz der Halbierung der Belohnung für die Validierung von Bitcoin-Transaktionen auf der Blockchain bewegte sich die Kryptowährung diese Woche nur wenig. Die jüngste Rally mit dem Allzeit-hoch bei 73'802 US-Dollar hatte den Halving-Effekt vorweggenommen.



AUFGEFALLEN

Asiatisches Trendgetränk floppt

Viele junge Menschen schwören auf Bubble-Tea. Bei Anlegern trifft das grell süsse Teemischgetränk mit Tapiokabällchen allerdings auf wenig Gegenliebe. Der chinesische Bubble-Tea-Gigant ChaPanda erlebte ein desaströses Börsendebüt in Hongkong. Die Aktie verlor an ihrem ersten Handelstag bis zu 38%.



AUF DER AGENDA

Inflation Schweiz

Am 2. Mai veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) die Inflationsdaten für den April.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestrategie

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtliche Hinweise

Dieses Dokument dient ausschliesslich allgemeinen Werbe- sowie Informationszwecken und ist nicht auf die individuelle Situation des Empfängers abgestimmt. Der Empfänger bleibt selbst für entsprechende Abklärungen, Prüfungen und den Bezug von Spezialisten (z.B. Steuer-, Versicherungs- oder Rechtsberater) verantwortlich. Erwähnte Beispiele, Ausführungen und Hinweise sind allgemeiner Natur, welche im Einzelfall abweichen können. Aufgrund von Rundungen können sich sodann Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.

Dieses Dokument stellt weder eine Anlageberatung resp. persönliche Empfehlung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzinstrumenten dar. Das Dokument stellt insbesondere keinen Prospekt und kein Basisinformationsblatt gemäss Art. 35 ff. bzw. Art. 58 ff. FIDLEG dar. Die allein massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu den erwähnten Finanzinstrumenten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Basis-Prospekt, Fondsvtrag, Basisinformationsblatt (BIB) oder Jahres- und Halbjahresberichte) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen oder unter raiffeisen.ch bezogen werden. Finanzinstrumente sollten nur nach einer persönlichen Beratung und dem Studium der rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente sowie der Broschüre «[Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten](#)» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) erworben werden. Entscheide, die aufgrund dieses Dokuments getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Empfängers. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität, Sitz oder Wohnsitz eines Staates, in welchem die Zulassung von den in diesem Dokument erwähnten Finanzinstrumenten oder Finanzdienstleistungen beschränkt ist. Bei den aufgeführten Performancedaten handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Entwicklung geschlossen werden kann.

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese widerspiegeln Einschätzungen, Annahmen und Erwartungen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung. Aufgrund von Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren können die künftigen Ergebnisse von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Entsprechend stellen diese Aussagen keine Garantie für künftige Leistungen und Entwicklungen dar. Zu den Risiken und Unsicherheiten zählen unter anderem die im [Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe](#) beschriebenen Risiken und Unsicherheiten.

Raiffeisen Schweiz sowie die Raiffeisenbanken unternehmen alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten und Inhalte zu gewährleisten. Sie übernehmen aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Dokument veröffentlichten Informationen und haften nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung und Verwendung dieses Dokumentes oder dessen Inhalt verursacht werden. Insbesondere haften sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Die in diesem Dokument geäußerten Meinungen sind diejenigen von Raiffeisen Schweiz zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich jederzeit und ohne Mitteilung ändern. Raiffeisen Schweiz ist nicht verpflichtet, dieses Dokument zu aktualisieren. In Bezug auf allfällige, sich ergebende Steuerfolgen wird jegliche Haftung abgelehnt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung von Raiffeisen Schweiz weder auszugsweise noch vollständig vervielfältigt und/oder weitergegeben werden.